Mit Schwung in die Nachhaltigkeit



Impressum

Diese Broschüre ist Teil des Projektes »Der Wald ist voller Nachhaltigkeit«.

Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit die männliche Form gewählt wurde.

Layout: Richard Stickel

Fotonachweise

B. Kohler: 4,6,8,10(3), 12, 13 (2), 14 (3), 15, 16 (2), 17 (2), 18, 19 (2), 20, 22 (2), 23 (2), 24 (3), 25 (2), 28;

K. Kunze: 5, 9

U. Schulte Ostermann: 26 (2), 27 (3)

S. Teschke: 41 – "Brombeere 0815-23", lizenziert unter CC BY-SA 3.0 de über Wikimedia Commons – https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Brombeere_0815-23.jpg

Umschlagfotos: B. Kohler, K. Kunze, U. Nolden-Seemann, K. Uchida

© 2015

Inhalt

	Einige Worte vorweg4
	Was steht hinter den Begriffen Nachhaltigkeit, nachhaltige Entwicklung und Bildung für nachhaltige Entwicklung?
	Die Multiplikatorenschulung aus methodisch-didaktischer Sicht
Workshop 1	Aus der Vergangenheit schöpfen, Gegenwart gestalten, in die Zukunft blicken!
Workshop 2	Das Kind, der Wald, die Nachhaltigkeit: Auf zur Themensuche!
Workshop 3	BNE konkret: Die Reise in eine erfolgreiche Zukunft!
Workshop 4	Der entscheidende Schritt: Die BNE-Projekte nehmen Gestalt an!
Workshop 5	Endlich! Die Projekte werden »rund«!
Workshop 6	Es ist soweit: Ein Buch entsteht!
Arbeitsblätter	zu Workshop 1
	zu Workshop 2
	zu Workshop 3
	zu Workshop 4
	zu Workshop 5
	zu Workshop 6



Einige Worte vorweg

Wir freuen uns, Ihnen mit der vorliegenden Broschüre einen Einblick in die bundesweite Multiplikatoren-Schulung des Projektes »Der Wald ist voller Nachhaltigkeit« geben zu können.

Wie kam es zu diesem Projekt?

Die Idee zu diesem Buch entstand im Sommer 2010. Zu dieser Zeit gewann Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der wald- und naturbezogenen Bildungsarbeit zunehmend an Bedeutung und es lagen bereits erste Praxisanleitungen für eine konkrete Umsetzung im Wald vor. Diese richteten sich allerdings überwiegend an Schüler und Schülerinnen der Sekundarstufe I (Kohler & Lude 2010, 2012). Der Bereich Kita und Grundschule fand in der waldbezogenen Bildung für nachhaltige Entwicklung seinerzeit kaum Berücksichtigung. Das wollten wir ändern, denn auch für jüngere Kinder bietet Wald als Thema, Lernort und Erfahrungsraum ein großes inhaltliches und methodisch-didaktisches Potenzial zur anschaulichen und erfahrbaren Vermittlung von Zusammenhängen nachhaltiger Entwicklung. Einfach ausgedrückt: Der Wald ist voller Nachhaltigkeit!

Unser Ziel war die Entwicklung von praxistauglichen und ansprechenden Angeboten für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung im Kindergarten. Eine besondere Herausforderung bei der Entwicklung von BNE-Angeboten für den Lernort Wald ist es, die komplexen inhaltlichen, pädagogischen und methodisch-didaktischen Anforderungen einer BNE so umzusetzen, dass Wald nicht lediglich als Kulisse einer Bildungsveranstaltung fungiert, sondern als erfahrbare Natur und nachhaltig zu bewirtschaftende Ressource berücksichtigt wird. Außerdem sollte es bei einem BNE-Projekt für den Elementarbereich nicht darum gehen, Kinder mit von Erwachsenen zu verantwortenden komplexen Problemen nicht-nachhaltiger Entwicklung zu belasten. Vielmehr sollen die Kinder angemessen und altersgemäß auf das Leben in unserer vielschichtigen (Welt-) Gemeinschaft vorbereitet werden.

Um dies alles zu ermöglichen, erschien es uns wichtig, dass Kompetenzen und Erfahrungen aus »Theorie« und »Praxis« Berücksichtigung finden und Experten aus der Praxis mit Experten aus Wissenschaft und Lehre auf Augenhöhe zusammenarbeiten.



Bildung für nachhaltige Entwicklung ist bereits in der Kita möglich

Die Multiplikatorenschulung

In insgesamt sechs zweitägigen Veranstaltungen werden 20 Försterinnen und Förster und 20 Erzieherinnen, d.h. insgesamt 40 Personen, in sogenannten »Erzieher-Förster-Tandems« zu den aktuellen BNE-Ansätzen geschult und darauf aufbauend bei der Entwicklung von Bildungsangeboten zu Nachhaltigkeitsthemen unterstützt. Um den Anforderungen von BNE gerecht werden und unterschiedliche Sicht-, Denk- und Herangehensweisen in die zu entwickelnden Bildungsangebote einbringen zu können, war jedes Tandem aufgefordert, weitere Partner als so genannte »Paten« aus anderen Institutionen bzw. anderen Disziplinen zu suchen (z.B. aus den Bereichen Naturschutz, Unternehmen, Kirche, Kunst, Sozialarbeit etc.).

Das Ergebnis

21 erfolgreiche Projekte resultieren aus dieser Multiplikatoren-Schulung. Darüber sind die Teilnehmer der Schulung und wir sehr glücklich. Die Ergebnisse der Projekte sind dokumentiert in:



Kohler, B. & Schulte Ostermann, U. (Hrsg.) (2015):

Der Wald ist voller Nachhaltigkeit. 21 naturpädagogische Projektideen für die Kita.

Beltz, Weinheim und Basel. 192 Seiten ISBN 978-3-407-62931-9

Projektpartner

»Der Wald ist voller Nachhaltigkeit« war ein Gemeinschaftsprojekt des Bundesverbandes der Natur und Waldkindergärten in Deutschland (BvNW), der Universität Freiburg und dem Forum Bildung Natur.

Partner waren weiterhin die Forstbehörden der Bundesländer: Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen, die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), der Deutsche Jagdverband (DJV), der Verband Österreichischer Förster, die Naturschutzorganisation »NALMANNAUNSUB« aus Korea und der Kodomo No Mori Kindergarten aus Japan.

Das Projekt wurde gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), von BINGO!-Projektförderung in Schleswig-Holstein sowie von VAUDE und JAKO-O.

Februar 2015
Dr. Beate Kohler
Ute Schulte Ostermann

Konzept und Projektleitung

Dr. Beate Kohler, Dipl.-Forstwirtin und Naturpädagogin, promoviert mit einer Studie zur Umweltbildung. 15 Jahre wissenschaftliche Mitarbeiterin und Dozentin in den Bereichen Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung an der Universität Freiburg. Entwicklung von Praxismaterialien sowie Beraterin im In- und Ausland. Seit 2013 beim Forum Bildung Natur tätig, ab März 2015 bei der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW). beate.kohler@sdw.de

Ute Schulte Ostermann, Dipl.-Sozialpädagogin, Spielund Theaterpädagogin sowie Natur- und Umweltpädagogin. Dozentin der NaturSpielpädagogik am Institut für Weiterbildung der Fachhochschule Kiel. Vorsitzende des Bundesverbandes der Natur- und Waldkindergärten in Deutschland e.V., seit mehr als drei Jahrzehnten in der Jugend- und Erwachsenbildung tätig. *info@bvnw.de*

Aus der Vergangenheit schöpfen, Gegenwart gestalten, in die Zukunft blicken!

Ziel

Alle Projektteilnehmer sind im Kontakt und bilden ein Team. Sie tauchen in den Nachhaltigkeitsdiskurs ein und lernen die Grundlagen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung kennen. Alle sind hoch motiviert, in diesem Projekt mitzuwirken.

Das Projekt beginnt

40 Teilnehmer, 20 Erzieherinnen und 20 Försterinnen und Förster, d.h. 20 Förster-Erzieher-Tandems treffen sich erstmalig im Veranstaltungsraum. Gemeinsam beginnen wir eine Reise, an deren Ende Projekte zu Themenfeldern nachhaltiger Entwicklung stehen sollen. Und nicht nur das. Diese Projekte sollen sich an Kinder in der Kita richten und von Beobachtungen im Wald ausgehen. Eine Herausforderung!



Spielerisches Kennenlernen im Kaleidoskop

Wir kennen nur wenige der Anwesenden und die Teilnehmer kennen sich untereinander auch nicht. Wir nehmen uns die Zeit, anzukommen, uns kennenzulernen und ein Team zu werden. Das Ganze spielerisch-kreativ, es soll zu keinen Anspannungen führen oder langweilig werden.

Methoden zum Kennenlernen

Eine Reihe bilden

Die Moderatoren stellen Fragen, zu denen es zwei Pole gibt:

- Wie groß sind Sie?
- Wie lang sind Ihre Veranstaltungen/ Projekte i.d.R.?
- · Wie lange sind Sie bereits in Ihrem Beruf tätig?

Die Teilnehmer positionieren sich zwischen den beiden Polen und achten dabei darauf, dass sie sich an der passenden Stelle in die Reihe einordnen. Dies erfordert ein gegenseitiges Fragen.

Kaleidoskop

Beim Kaleidoskop werden die Teilnehmer in zwei gleich große Gruppen geteilt und stellen sich in einem Innen- und einem Außenkreis auf. Die einander gegenüber stehenden Personen diskutieren eine Frage. Danach rotiert z.B. der Außenkreis eine Position nach rechts und die neu gebildeten Paare diskutieren die nächste Frage. Nun wechselt der Innenkreis zwei Positionen nach links. Erneut wird diskutiert. Beispielfragen:

- · Kindheitserinnerungen aus der Natur?
- Was hast Du in Deinem letzten Urlaub gemacht?
- Wie bist Du auf dieses »Projekt« aufmerksam geworden?
- Du hast 200.000 Euro gewonnen, was machst Du damit?
- Du wirst überraschend als Abgeordneter gewählt. Was würdest Du sofort ändern?
- Wo warst Du 1999 am Tag der totalen Sonnenfinsternis?

Deutschlandkarte

Der Veranstaltungsraum stellt exemplarisch Deutschland dar. Die Moderatoren zeigen den Teilnehmern die Himmelsrichtungen, an denen sie sich später orientieren sollen: Norden Flensburg, Süden München, Westen Düsseldorf, Osten Dresden, andere Orte/ Städte außerhalb Deutschlands werden entsprechend den Himmelsrichtungen zugeordnet. Die Teilnehmer werden aufgefordert, sich auf dieser fiktiven Deutschlandkarte anhand der folgenden Fragen anzuordnen.

- Wo bist Du geboren? (Ort?/Stadt?)
- Wo wohnst Du heute? (Ort?/Stadt?)

Die Teilnehmer kommen so ins Gespräch, da eine Anordnung nur durch gegenseitiges Fragen möglich wird.

Namensinspiration

Die jeweiligen Tandempartner schauen sich an und stellen sich dem anderen mit ihrem Vornamen vor. Jeder von beiden schreibt den Vornamen des Partners auf einer Moderationskarte in Großbuchstaben untereinander. Zu jedem der Buchstaben assoziieren sie eine positive Eigenschaft und stellen anhand dieser den Partner im Plenum vor.

Beispiel »Eva«: E = ehrlich / V = verträumt / A = attraktiv

Mogelei

Durch Fragen erfahren die Partner etwas voneinander (Herkunft, Beruf, Familie, etc.), um sich hinterher gegenseitig im Plenum vorstellen zu können. Die zutreffenden Informationen werden jedoch durch eine kleine Mogelei ergänzt. Dies macht neugierig, bereitet Spaß und führt noch nach der Aktivität zu einem verstärkten Nachfragen unter den Teilnehmern.

Nach einer Pause, in der schon deutlich mehr miteinander gesprochen wird, ist es an der Zeit, sich näher mit dem Gesamtprojekt auseinanderzusetzen. »Was verbirgt sich hinter dem Projekt: »Der Wald ist voller Nachhaltigkeit«? Wie kam es zu diesem Projekt, und wie genau soll es ablaufen? Wir stellen das Projekt vor und klären dabei Fragen und Unklarheiten der Teilnehmer. Auch wir haben eine Frage an die Teilnehmer: »Was erwarten Sie von dem Projekt?« Wir lassen sie ihre Erwartungen und Wünsche auf Kärtchen schreiben und sammeln diese ein. Mal sehen, ob wir sie im Laufe des Projektes erfüllen können.

Und dann wird es endlich Zeit, ins Thema einzutauchen. Der Begriff »Nachhaltigkeit« ist heute allgegenwärtig. Aber was bezeichnet er genau? Wir wollen die Antwort bewusst nicht vorgeben, sondern begeben uns mit den Teilnehmern auf eine spannende Reise zur nachhaltigen Entwicklung.

Eine Reise zum Ursprung des Lebens

Unsere Reise beginnt vor Millionen von Jahren – wir tauchen in die Geschichte der Erde ein. Haben Sie sich schon einmal bewusst gemacht, wie lange unsere Erde bereits besteht und wann der Mensch ins Spiel kam? Milliarden von Jahren! Diese Erkenntnis erscheint uns eine gute Basis, sich mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen. Unter dem Motto »Aus der Vergangenheit schöpfen« erarbeiten sich die Teilnehmer die sich über fünf Milliarden Jahre erstreckenden vier Erdzeitalter und stellen die Geschichte unserer Erde als Figurentheater, Schattentheater und szenisches Spiel im Plenum vor. Die Vorstellungen sind beeindruckend. Es ist unglaublich, mit wie viel Freude und Einfallsreichtum die Teilnehmer sich



Reise durch die Erdzeitalter - Szenische Darstellung

Eine Reise durch die Erdzeitalter Materialien:

- Informationen zu den Erdzeitaltern (pro Erdzeitalter ein Arbeitsblatt, ca. 1 Din A4 Seite)
- Szenische Darstellung: bunte Tücher und Stoffbahnen
- Schattentheater: weißes Betttuch, Tonpapier, Schere, Klebstoff, dünne Holzstäbe zum Befestigen der Figuren, Lichtquelle
- Figurentheater: 1 Karton PlayMais

Die Teilnehmer verteilen sich auf vier Gruppen, jede Gruppe entscheidet sich für eines der vier Erdzeitalter, erarbeitet sich die Inhalte des Infotextes und überlegt gemeinsam, wie die Inhalte in einem 10 minütigen Theaterstück umgesetzt werden können. Eine Reihe von Absprachen sind hierfür notwendig. Welche Figuren kommen in dem Stück vor? Wer übernimmt die Bühnendekoration? Ist ein Geschichtenerzähler notwendig? Und wer übernimmt welche Rolle? Zur Vorbereitung des Theaterstücks benötigen die Gruppen ca. 1,5 Stunden.



Reise durch die Erdzeitalter – Schattentheater

der Aufgabe widmen. Die aufeinander aufbauenden Vorstellungen zur Erdgeschichte enden bei der Entstehung des Menschen. Hier setzen wir unsere Reise mit einem Referat fort. So erfahren wir etwas über die Bedeutung von Wald in der Menschheitsgeschichte und verfolgen die Entstehungsgeschichte der Begriffe Nachhaltigkeit und nachhaltige Entwicklung.



Reise durch die Erdzeitalter – Figurentheater

Nachhaltigkeit und Gestaltungskompetenz

Um tatsächlich selber ein BNE-Projekt entwickeln zu können, müssen sich die Teilnehmer jedoch intensiver mit den Inhalten nachhaltiger Entwicklung und Bildung für nachhaltige Entwicklung auseinander setzen. Wir steigen spielerisch in die Themen ein, um den Teilnehmern zu ermöglichen, ihre individuellen Vorstellungen und Erfahrungen in die Diskussion einzubringen. Zunächst sind sie aufgefordert, Begriffe zum Thema Wald den drei Dimensionen von Nachhaltigkeit »Ökologie«, »Ökonomie« und »Soziales & Kultur« zuzuordnen. Stuhl, Erholung, Energie, Buche – welcher Dimension würden sie diese Begriffe zuordnen? Unsere Teilnehmer ordnen jeden Begriff zunächst einer einzelnen Dimension zu. Die Buche zur »Ökologie«, den Stuhl zur »Ökonomie« und die Erholung eindeutig zu »Soziales«. »Aber aus Buchenholz werden auch Möbel hergestellt, dann gehört sie doch zur Ökonomie?!«, meint ein Teilnehmer. Es entsteht eine rege Diskussion und die Teilnehmer erarbeiten selbständig, dass die genannten Begriffe in den meisten Fällen aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet werden und mehreren der drei Nachhaltigkeitsdimensionen zugeordnet werden können.

Auch den Teilkompetenzen von Gestaltungskompetenz nähern wir uns mit dem »Baum der Erkenntnis« spielerisch und aus den Erfahrungen der Teilnehmer heraus. Das ist eine gute Basis, auf der wir am nächsten Tag aufbauen können.



Dimensionen von Nachhaltigkeit

Benötigt wird eine »Schatztruhe« mit Lärchenzapfen, in denen kleine Zettel mit Begriffen zum Themenfeld Wald stecken. Bei diesen Begriffen handelt es sich um Tier- und Pflanzenarten, zum größeren Teil aber um Bezeichnungen für Leistungen des Waldes, die in unserem Alltag eine Rolle spielen (z.B. Möbel, Wasser, Klima, Papier, Brennholz, Arbeitsplatz, ...). Außerdem benötigen sie drei verschiedenfarbige Tonpapierbögen, die jeweils mit einem der drei Begriffe »Ökonomie«, Ökologie« und »Soziales & Kultur« beschrieben sind.

Die Teilnehmer werden aufgefordert, einen Zapfen aus der »Schatztruhe« zu nehmen und sich zu überlegen, welche der drei Dimensionen dem auf dem Zettel stehenden Begriff zuzuordnen ist. Sie legen ihren Zapfen dort ab und begründen die Wahl. Sie werden sehen, wie allmählich eine Diskussion in der Gruppe entsteht.





Der Baum der Erkenntnis

Ein stilisierter Baum aus Tonpapier (ca. 1,60m Höhe) wird an eine Wand/ Tür geheftet. Die 12 Teilkompetenzen von Gestaltungskompetenz (nach de Haan) werden jeweils auf ein Stück Tonpapier in Blattform geschrieben und diese »Blätter« in einen Korb o.ä. gelegt.

Die Teilnehmer bildeten Kleingruppen und jede Gruppe zieht aus diesem Korb ein »Blatt«. Nun sind die Teilnehmer aufgefordert in ihren Gruppen den Bezug der gezogenen Teilkompetenz zum eigenen Leben herzustellen. Die Ergebnisse werden abschließend im Plenum vorgestellt und das Blatt an den stilisierten Baum gehängt.



Gruppenarbeit beim »Nachhaltigkeitspuzzle«

Nach der spielerischen und kreativen Annäherung an das Themenfeld am Vortag stehen am zweiten Tag die theoretischen Grundlagen von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Vordergrund. Mit einem »Nachhaltigkeitspuzzle« (Gruppenpuzzle) vgl. Arbeitsblatt 5-WS1 erarbeiten sich die Teilnehmer die Inhalte weitgehend selbständig und tragen ihre Ergebnisse im Plenum vor. Das nimmt fast den ganzen Vormittag in Anspruch, sodass sich unser erster »BNE-Workshop« bereits dem Ende zuneigt. Natürlich enden wir nicht ohne Reflexionsrunde und ohne eine kleine Hausaufgabe für unsere Teilnehmer. Bis zu unserem nächsten Workshop sollen sie intensiv beobachten, welche Themen die Kinder in ihren Einrichtungen oder bei Waldführungen beschäftigen. Dabei ist es nicht ausschlaggebend, dass es sich um natur- bzw. waldbezogene Themen handelt. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse und freuen uns auf unser nächstes Treffen!

Nachhaltigkeitspuzzle

Bei dem Nachhaltigkeitspuzzle erarbeiten sich die Teilnehmer die theoretischen Grundlagen zu Nachhaltigkeit und BNE anhand eines Gruppenpuzzles, Hierbei wird ein Thema (hier BNE) in gleichwertige Puzzle-Teile bzw. Unterthemen unterteilt. Die Unterthemen unseres Nachhaltigkeitspuzzles sind:

- 1. Forstliche Nachhaltigkeit und Nachhaltige Entwicklung
- 2. Waldpädagogik und Bildung für nachhaltige Entwicklung
- 3. Inhalte und Themen einer waldbezogenen Bildung für nachhaltige Entwicklung
- 4. Didaktik und didaktische Prinzipien in der Frühpädagogik, im Übergang und in der BNE

Die Teilnehmer bilden Teams (sogenannte Stammgruppen) mit je vier Mitgliedern. Jeder von ihnen wird Experte für eines der genannten Themen. Hierzu erhalten sie Arbeitstexte zu dem jeweiligen Thema. Nachdem die Themen verteilt sind, trennen sich die Stammgruppen und alle Experten eines Themas treffen sich mit ihrem jeweiligen Arbeitsmaterial an einem Arbeitstisch und bearbeiten ihre Texte und Aufgabenstellungen. Abschließend kehren sie in ihre Stammgruppen zurück und stellen ihr »Expertenwissen« den anderen Teammitgliedern vor.